

Beschluss des Landrats vom 25.01.2024

Nr. 388

18. Wildunfälle reduzieren 2023/485; Protokoll: ps

Béatrix von Sury d'Aspremont (Die Mitte) gibt eine Erklärung ab. Sie bedankt sich für die ausführliche Beantwortung der Interpellation. Es sei begrüßenswert, dass verschiedene Massnahmen vorgesehen seien. Sehr wichtig ist die Georeferenzierung der Wildunfälle im Projekt Wildportal, das 2025 umgesetzt werden soll. Auch ergibt es Sinn, Massnahmen zu wählen, die bei den Tieren einen Gewöhnungseffekt verhindern beziehungsweise keinen hervorrufen, wie die AniMot-Wildwarnanlage. Leider hängen die Massnahmen wie immer von der Finanzierung ab, was zu einer Verlangsamung der Umsetzung der einzelnen Massnahmen führen kann oder wird. Sicherlich gäbe auch Möglichkeiten, die ohne grössere Kosten umgesetzt werden könnten wie zum Beispiel eine Geschwindigkeitsreduktion bei bekannten Unfallschwerpunkten. Dies war eine der von der Studie Hintermann und Weber vorgeschlagenen Massnahmen bezüglich der Verbindungsstrasse Giebenach und Füllinsdorf. Eine Geschwindigkeitsreduktion ist dort sogar als eine der prioritären Massnahmen geschildert. Eine solche Massnahme ruft jedoch nicht bei allen grosse Freude hervor. Die Rednerin hofft, dass den Wildtieren und Autofahrenden zuliebe möglichst rasch mit der Umsetzung der Massnahmen begonnen werden kann – vielleicht auch mit einer relativ einfachen Massnahme zwischen Giebenach und Füllinsdorf.

://: Die Interpellation ist erledigt.
